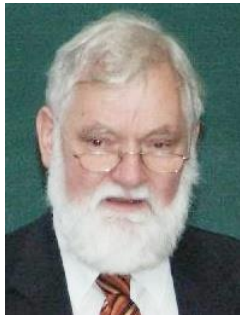


Wenn ich an das **RRZN** denke ...



Dipl.-Phys. Wolfgang Sell

*damals wissenschaftlicher Mitarbeiter am
Max-Planck-Institut für Meteorologie Hamburg
(Prof. Hasselmann).
Hasselmann und Sell waren später, nämlich 1987 die
Gründungsdirektoren des Deutschen Klimarechenzentrums
(DKRZ). 2004 ging W. Sell in den Ruhestand.*

Wenn ich an das RRZN denke, ...

so ist mein erster, bleibender Eindruck, dass das RRZN anfangs dem externen Kunden aus Hamburg und später dem Betreiber eines deutschen fachspezifischen Höchstleistungsrechenzentrums immer hilfreich und unterstützend zur Seite gestanden hat.

Mein erster Kontakt zum RRZN ist wohl 1974 zustande gekommen, als es darum ging, die Voraussetzung für eine operationelle Seegangsvorhersage zu schaffen. Damals waren Prof. Hasselmann und ich noch bei der Universität Hamburg angestellt. Für eine brauchbare Seegangsvorhersage war die Zunahme der Wellenhöhe bei längeren Wellenlängen nur durch die Wellen-Wellen-Wechselwirkung zu erklären, die durch ein Mehrfachintegral ausschließlich numerisch berechnet werden konnte. Die ersten grundlegenden Berechnungen hierzu haben wir am National Center for Atmospheric Research (NCAR) in den USA 1972 auf einer CD 7600 durchgeführt. Die weiteren Berechnungen, um einen großen Parameterraum darzustellen, konnten in Deutschland nur auf der CYBER 76 des RRZN erfolgen.

Während der ersten Jahre nach Gründung des MPI für Meteorologie (MPIM) wurden aufwendige Berechnungen über eine Datenfernverbindung überwiegend am RRZN durchgeführt. Dabei entstand eine gute Zusammenarbeit zwischen den RRZN-Mitarbeitern und den Hamburger Anwendern. Nachdem sich der Schwerpunkt der Arbeit am MPIM Mitte der 80-er Jahre auf numerische Simulationen verlagert hatte, erhielt das Institut einen eigenen Vektorrechner und wurde damit unabhängig von externer Rechenkapazität. In der Zeit von 1974 bis 1985 hatte sich zwischen mir und den Herren Heerhorst und Luttermann ein fast freundschaftliches Verhältnis entwickelt. Da das RRZN als überregionales Höchstleistungsrechenzentrum mit einer breiten Klientel und das fachspezifische Höchstleistungsrechenzentrum am MPIM mit einem sehr eng begrenzten Aufgabenspektrum sich gegenseitig keine Konkurrenz machten, blieben die guten Kontakte auch weiterhin erhalten. Man traf sich regelmäßig bei besonderen Anlässen mit den Kollegen der anderen Einrichtung.

Als das DKRZ im Jahr 1998 unter politischen Druck kam, gelang es Professor Pralle als Vorsitzendem einer Gutachterkommission die drohende Schließung des DKRZ zu verhindern. Zwar wurde das DKRZ grundlegend umstrukturiert und verkleinert, aber es konnte seine Aufgaben für die deutsche Klimaforschung weiterhin erfüllen. Ab 2010 ist diese Umstrukturierung wieder rückgängig gemacht worden und das DKRZ verfügt heute etwa über doppelt so viel Personal wie kurz vor der Umstrukturierung.

Die Seegangsforschung, das MPIM und das DKRZ verdanken dem RRZN also sehr viel.

Seinen Beitrag möchte Wolfgang Sell um dieses Bild ergänzen, welches aus Anlass seiner Verabschiedung in den Ruhestand entstand:



*von rechts nach links: Prof. Hasselmann
Wolfgang Sell
verdeckt: Frau Sell
Prof. Brasseur (Nachfolger von Hasselmann
in MPIM und DKRZ)
Prof. Luttermann, RRZN*

5.12.1972 [Anfrage von Prof. Hasselmann](#) nach Rechenkapazität auf der CYBER 76

Zu den großen nicht-niedersächsischen CYBER 76-Nutzern

Nach Inbetriebnahme der CYBER 76 (ca. 50-mal schneller als die CDC 1604-A) war sie natürlich nicht sofort ausgelastet, sondern hatte Kapazität frei, die gegen Bezahlung auch nicht-niedersächsischen Institutionen zur Verfügung gestellt wurde, insbesondere waren das:

- a) Max-Planck-Institut für Meteorologie/Uni Hamburg
- b) Institut für Meereskunde/Uni Kiel
- c) Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg

Zu a) hat Wolfgang Sell berichtet.

Zu b) hat Jürgen Kielmann einen Beitrag geliefert.

Zu c) ist kein ehem. Benutzer mehr aufzutreiben. Aber dieses Dokument vom 23.8.1974 belegt die Inanspruchnahme der CYBER 76 durch das MPI für Kernphysik in Heidelberg:
http://www.noack-grasdorf.de/index_htm_files/Gespraech-RRZN-MPIK-1974.pdf